

## Das kleine 1 x 1 der Fütterung von Kaninchen und Meerschweinchen ...

### Allgemeines

Die ausgewogene und gesunde Ernährung von Kaninchen & Co. ist von zentraler Bedeutung, da einer Menge „menschengemachter“ Erkrankungen vorgebeugt werden kann! Um die richtigen Futterbestandteile zu ermitteln, müssen wir uns einfach beide Tierspezies in freier Wildbahn anschauen:

Kaninchen sind bei uns regional heimisch und fressen Gräser, Kräuter, Blätter, zarte Äste und Triebe sowie Wurzelbestandteile. Meerschweinchen hingegen kommen ursprünglich aus Südamerika und leben dort in großer Höhe bis 4000 Meter in Grasebenen auf Bergwiesen und Hängen mit wenig Baumbestand, sie fressen vor allem Gräser und Kräuter. Beiden Arten gemeinsam ist, dass sie jede Menge pflanzliche strukturierte Faser - auch bezeichnet als Rauhfutter oder Rohfaser - zu sich nehmen!

Der komplette Organismus ist auf diese Ernährungsweise ausgelegt. Der riesige Darmtrakt ist für die Aufarbeitung von Fasersubstanz spezialisiert und mit Hilfe einer enormen bakteriellen Mikroflora erfolgt die Energiegewinnung aus der Nahrung. „Falsche“ Kohlenhydrate fördern eine Verschiebung der Darmflora, es können sich Verdauungsstörungen und Fehlgärungen entwickeln.

Die Zähne - Schneide- und Backenzähne - wachsen bei beiden Spezies lebenslanglich nach, bis zu 2,2 mm pro Woche! Ein Abrieb erfolgt nur durch ein immer wiederkehrendes und lange andauerndes Zermahlen bzw. Zerschneiden von gröberer Fasersubstanz. Weder hartes Brot noch Körner- oder Pelletfutter und andere bunt gefärbte Leckerchen aus dem Fachhandel unterstützen diese Funktionen, sie sind schnell eingeweicht und zerkaut, machen schnell satt und verkürzen die Dauer der Futteraufnahme. Es resultieren ein verminderter Zahnabrieb und folglich schmerzhaft Zahnfehlstellungen. Der zu hohe Kalorienbedarf führt zudem zu Fettleibigkeit. Auch Langeweile ist eine Folge mangelnder Beschäftigung mit Futter - Fellfressen oder Verhaltensstörungen können entstehen.

Der außerdem zu hohe Kalziumgehalt vieler unphysiologischer Futtermittel, häufig in Kombination mit verminderter Flüssigkeitsaufnahme und Bewegung, begünstigt die Ausbildung von Harnries bis hin zur Steinausbildung. Vor allem Kaninchen aber auch Meerschweinchen resorbieren im Vergleich zu anderen Tierarten nicht bedarfsgerecht Kalzium aus dem Futterbrei im Darm, die zugeführte Menge wird fast komplett aufgenommen und Überschüssiges über die Niere mit dem Urin ausgeschieden.

Kaninchen und Meerschweinchen müssen ihren Blinddarmkot aufnehmen (Koprophagie) um mit lebensnotwendigen Vitaminen und Aminosäuren versorgt zu werden. Dies für uns in der Regel nicht sichtbar, da er direkt vom After aufgenommen wird. Die Kotbeschaffenheit ist vergleichsweise weicher und feuchter und kann - bei fehlender Aufnahme - leicht mit Durchfall verwechselt werden wenn er im Käfig liegen bleibt oder das Fell in der Anogenitalregion verklebt. Gründe für eine fehlende Aufnahme sind neben geschmacklichen Differenzen aufgrund einer falschen mikrobiellen Zusammensetzung, häufig Fettleibigkeit oder Rückenschmerzen, welche die Erreichbarkeit einschränken bis unmöglich machen. Tiere die zu entsprechenden Verschmutzungen in der „Po-Region“ tendieren müssen täglich kontrolliert und gesäubert werden, um eine lokale Infektion oder auch einem Fliegenmadenbefall vorzubeugen! Eine Besonderheit beim Meerschweinchen ist, dass diese Spezies wie wir Menschen nicht in der Lage ist, selbstständig Vitamin C zu produzieren, es muss komplett über die Nahrung aufgenommen werden!

### **Die wichtigsten Futter-Regeln**

Frisches Gras oder getrocknetes Heu sollte den ganzen Tag über zur Verfügung stehen und stellt somit das Grundfutter dar. Kaninchen und Meerschweinchen fressen den ganzen Tag über verteilt ca. 60 – 80 kleine Portionen! Auf eine gute Heuqualität muss dabei geachtet werden, es sollte duften, grünlich gefärbt, „staubfrei“ sein und eine nicht zu grobe Struktur besitzen. Alpenwiesenheu könnte eventuell Giftpflanzen enthalten und sollte lieber gemieden werden. Auch Luzerneheu ist aufgrund des hohen Kalziumgehaltes nicht zu empfehlen. Als Einstreubestandteil ist unter anderem Stroh zu geeignet, dieses wird gerne geknabbert und dient als Beschäftigungsmaterial. Getrocknete Kräuter, Blüten und Blätter dürfen sehr gerne angeboten werden.

Täglich frisches Saftfutter verteilt auf zwei Rationen am Morgen und Abend sollte gereicht werden. Ideal ist eine Zusammenstellung von mehreren Gemüse- und wenigen Obstkomponenten. Ideal sind „Bio“-Produkte, frisch und unverdorben sowie kurz abgewaschen. Ob die Materialien feucht oder trocken sind, ist dabei ohne Bedeutung! Die Zusammensetzung der Bestandteile sollte möglichst konstant sein und neue Sorten in kleinen Mengen zur Gewöhnung „eingeschlichen“ werden um Verdauungsstörungen vorzubeugen. Grundsätzlich können nach Eingewöhnung auch alle Kohlsorten in kleinen Mengen verfüttert werden!

Auch Nagematerial sollte stets angeboten werden, hier empfehlen sich Zweige inklusive Ihrer Knospen und Blätter von Obstbäumen und z. B. Haselnusssträucher oder Weide. Das Käfiginventar sollte grundsätzlich nur aus unbehandeltem Holz bestehen.

„Buntes“ Trocken- oder Körnerfutter sollte wenn überhaupt nur als Leckerchen angeboten werden - max. ein TL pro Tier und Tag - und getreidefrei sowie möglichst kalziumarm sein. Besser als Belohnung empfehlen sich z. B. getrocknete Apfelstücke oder Kräutermischungen. Auf dem Speiseplan eines Kaninchens haben diverse Knabberstangen und Joghurtdrops nichts verloren. Auch Nüsse und Kerne (z. B. Sonnenblumenkerne, Haselnuss etc.) sollten aufgrund ihres hohen Kaloriengehaltes gemieden werden. Trocken Brot ist ebenfalls ungeeignet und hat keinerlei Einfluss auf den Zahnabrieb!

### **„Zu viel Kalzium im Urin“**

Wenn ein Kaninchen oder Meerschweinchen zu Harnries tendiert oder bereits einen Stein im Bereich des Harntraktes entwickelt hat, sollte vor allem auf „dunkelgrünes“ Grünfutter z. B. Spinat, Grünkohl, Karottengrün, Broccoli, Petersilie, Löwenzahn, Basilikum, Dill, Pfefferminze, Melisse, Brennessel und vor allem Luzerne-haltige Produkte verzichtet werden. Leider sind auch viele Kräuter im getrockneten Zustand sehr kalziumhaltig und sollten nur restriktiv angeboten werden. Kommerzielles Körnerfutter oder Leckerlies (Grünrollis etc.) sollten komplett gemieden werden. Für eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr (z. B. Wasser mit naturtrüben Saft geschmacklich attraktiver machen, Gurke füttern etc.) muss gesorgt sein, Leitungswasser kann ggf. zusätzlich gefiltert oder abgekocht werden. Sinnvoll ist zudem eine Steigerung der Bewegung und Aktivität des Tieres um auch den Blaseninhalt „in Bewegung“ zu halten!

### **Übergewicht**

Tendiert das Kaninchen oder Meerschweinchen zu Übergewicht, sind Obstsorten und Karotten sowie Wurzelgemüse aufgrund des erhöhten Fruchtzucker- bzw. Kaloriengehaltes zu reduzieren. Es sollte vermehrt wasserhaltiges Gemüse und hauptsächlich Heu oder Gras verfüttert werden. Natürlich sind kommerzielle Körnerfutter, Leckerlies, Nüsse etc. tabu. Auslauf, eine attraktive Umwelt sowie „schwerer“ zugängliches Futter sollten angeboten werden, um eine Aktivitätssteigerung zu erzielen. Grundsätzlich ist nur eine langsame Reduktion des Gewichtes vorzunehmen um lebensbedrohlichen Stoffwechselstörungen vorzubeugen! „Ungeeignete“ Futtermittel sollten nicht abrupt abgesetzt werden, sondern langsam ausgeschlichen werden.

### **Wichtig, bitte beachten!**

Grundsätzlich sollte die Einführung eines neuen Futterbestandteiles oder eine Futterumstellung langsam und über Wochen erfolgen! Wenn ein Kaninchen oder Meerschweinchen mehr als 24 Stunden sein Futter verweigert ist das absolut ernst zu nehmen und gilt als Notfall, lebensbedrohliche Verdauungsstörungen können sich entwickeln bzw. bestehen bereits! Kaninchen und generell Nagetiere sind „Beutetiere“ und zeigen Schmerz und Erkrankung im Vergleich zu anderen Haustieren leider erst sehr spät! Um Erkrankungsprozesse frühzeitig zu erkennen, sollte das Gewicht der Haustiere wöchentlich kontrolliert werden und die Körperöffnungen sowie die Ausscheidungen (Kot, Urin) täglich begutachtet werden. Im Fellwechsel sollte zudem bei der Fellpflege mitgeholfen werden, um eine übermäßige Aufnahme von Haaren beim Putzakt zu vermindern, dies könnte zu lebensbedrohlichen Verstopfungen (Bezoarbildung) führen! Bei Meerschweinchen sollte im Falle einer Erkrankung Vitamin C substituiert werden!

### **Zusammenfassung geeigneter Futtersorten**

#### Gemüse:

Eisbergsalat, Endiviensalat, Feldsalat, Rucola, Chicoree, Paprika, Tomate, Möhre inkl. Karottengrün, Salatgurke, Zucchini, Fenchel, Kohlrabi

nur in kleinen Mengen: Aubergine, Blumenkohl, Broccoli, Chinakohl, Grünkohl, Rosenkohl, Rote Beete, Rotkohl, Spinat, Weißkohl, Wirsing, Luzerne, Weißklee, Löwenzahn, Kohlrabiblätter, Pastinake, Topinambur

#### Kräuter:

Basilikum, Breitwegerich, Brunnenkresse, Petersilie, Estragon, Huflattich, Kerbel, Kümmel, Majoran, Melde, Melisse, Oregano, Schafgarbe, Spitzwegerich, Vogelmiere, Zaunwicke

#### Obst:

Apfel, Birne, Brombeere, Erdbeere, Heidelbeere, Himbeere, Johannisbeere

nur in kleinen Mengen Banane, Rosinen, Melone, Ananas, Mandarine

besonders Vitamin C-reich: (wichtig beim Meerschweinchen)

Paprika (gelb), Petersilie, Broccoli, Grünkohl, Fenchel

#### Achtung, unverträglich:

Steinobst, exotische Früchte, Rhabarber, Avocado, Zwiebel, Hülsenfrüchte, Kartoffel, Lauchgewächse, Dattel, Rettich, Radieschen

*Ihre Karin Teichmann*